

Kurzpredigt „ Der Herr der Welt “

Wer ist der Herr der Welt?

Als Herren aufspielen tun sich viele. Nicht nur damals, sondern auch heute leiden zahllose Menschen unter dem Größenwahn ihrer Herrscher – ob sie Augustus, Herodes hießen oder Putin oder Kim Jong Un heißen.

„Ich muss alles wissen, was in meinem Reich geschieht!“, meint Augustus. Aber er interessiert sich doch nicht für seine Untertanen. Am allerwenigsten dafür, wie es der hochschwangeren Maria geht, die diese wahnsinnig anstrengende Reise nach Bethlehem mitmachen muss. Er, der Kaiser denkt dabei doch nur an seine Macht und Geld.

Und beim König Herodes in Jerusalem ist es genauso. Die Wahrheit ist, dass auch der König Herodes nur ein Gefangener ist seiner Gier nach Macht und Geld, und letztlich ein Gefangener seiner Angst davor, dass ein anderer an seiner Stelle König wird.

Doch der Kaiser Augustus und der König Herodes haben keine Ahnung davon, was eigentlich wichtig ist: dass nämlich **der wahre Herr der Welt** in Bethlehem geboren wird.

Der Kaiser und der König – sie haben beide keine Ahnung, dass Gott selbst der Regisseur der Weihnachts-

geschichte ist.

Herodes, der musste von den Weisen erfahren, dass sogar die Sterne die Geburt des wahren Königs ankündigen.

Der Kaiser konnte nicht wissen, dass auch er, der Kaiser, nur das tut und tun muss, was Gott will: nämlich dass er Maria und Josef zu dem Ort schickt, den 500 Jahre zuvor der Prophet Micha prophezeit hatte als Geburtsort des wahren Herrn der Welt.

In unserem Weihnachtsspiel hatte **Maria** den besten Durchblick, als sie sagt: *„Da war es also Gottes Wille, dass wir hierher so lange gingen. Ja, Joseph, was die Engel singen, das zeigt, dass GOTT die Welt regiert. ER hat uns wunderbar geführt.“*

Das konnte **Josef** nur bestätigen und antworten: *„Und auch der Kaiser, der sich denkt, er sei der Herr, der alles lenkt, er musste alles inszenieren, um uns nach Bethlehem zu führen.“*

Und ich fand es so toll, dass selbst **die Soldaten** am Ende gemerkt haben, dass hier etwas Großartiges geschehen ist. Sie sind sich am Ende einig und sagen: *„Ein kleines Kind – mit welcher Kraft, ein andres Reich es in uns schafft, indem nicht Rüstung zählt noch Geld. Das ist der Herr der ganzen Welt!“*

Liebe Weihnachtsgemeinde, in Wahrheit hat nicht der

Kaiser, sondern der allmächtige Gott die Fäden der Geschichte in der Hand. Gott selbst hat die ganze Weihnachtsgeschichte inszeniert!

Und warum?

Weil der allmächtige Gott ein barmherziger Gott ist. Weil ER ein unglaublich großes Interesse hat an uns Menschen! Weil ihm der Unfriede unserer Welt und die Zerrissenheit unserer Herzen zwischen Angst und Egoismus – unsere Verlorenheit so zu Herzen geht.

Es ist der erklärte Wille Gottes, dass keine und keiner von uns ewig verloren geht. Deshalb singen heute Millionen von Menschen: „*Welt ging verloren – Christ ist geboren*“.

Liebe Weihnachtsgemeinde, das ist es, was Gott im Sinn hat. Uns soll dieses entscheidende Licht aufgehen, in dem JESUS-Kind Gott zu erkennen. Wir sollen den Gott finden, dessen Herz vor Liebe zu uns brennt. ER will auch nicht, dass wir mit unseren Sorgen und Ängsten allein bleiben! Gott hat mit uns im Sinn: dass zu IHM eine Vertrauensbeziehung entsteht und wir eine Beziehung der Liebe zu IHM finden - und den wahren Frieden, den Weihnachtsfrieden, von dem die Engel am Himmel gesungen haben. Wagen wir es, mit unseren Sorgen und unserem Ärger und gegen alle Zweifel an Gott, an der Welt oder an uns

selber... - Wagen wir es, uns zu Jesus zu wenden!

Neulich hat eine junge Frau im Internet das Zeugnis abgelegt: *„Mein Gebet zu Jesus hat in meinem Leben alles zum Guten verändert. Ich fühle mich geborgen“.*

- Das ist wahr!

Und ich bin felsenfest überzeugt: Alles ist und wird endlich gut, wenn wir ernst machen mit dem Gebet: *„Komm o mein Heiland Jesus Christ! Meins Herzens Tür dir offen ist!“*

Amen